

**141. Wohnhaus Eichener Str. 15**  
**Gemarkung Eichen, Flur 7, Flurstück 708**  
**Tag der Eintragung 14.09.2001**

Bei dem v.b. Objekt Eichener Str. 15 handelt es sich um einen zweigeschossigen, traufständigen massiven Klinkerbau aus dem Jahre 1902 mit Betonpfannen gedecktem Dach. Straßenseitig befindet sich ein Risalit mit polygonalem Söller, der durch geputzte Pilaster, profiliertes Gesims und Brüstungsspiegel betont wird. Die Erschließung des Hauses erfolgt über die rechte Giebelseite durch einen vorgeetzten Windfang. Die originale Haustür ist eine schlichte, zweiflügelige Füllungstür mit überschobenen Füllungen, teilweise verglast und vergittert mit profiliertem Kämpfer und dreigeteiltem Oberlicht mit Flachbogen.

Die Fenster sind unter Beachtung der historischen Öffnungen –Flach- und Rundbogen, glatte, geputzte Fensterfaschen mit abschließender Karniesleite, mit Schlusssteinen und Quadersteinen in Höhe des Kämpfers und der Sohlbank- erneuert.

Das Gebäude ist bedeutend für die Stadt Kreuztal und besonders für den Ortsteil Eichen. Im Ortsteil Eichen selbst nannte sich dieser Ortsbereich „Hammer-Haus“, abgeleitet vom nahegelegenen Werksgelände am großen Teich neben der jetzigen Hager Straße. Die Bedeutung des Gebäudes ergibt sich aus der industriellen Geschichte Kreuztals und Eichens. Es handelt sich hier um ein Wohnhaus, das 1902 für Arbeiter und Angestellte der damaligen Eichener Walz- und Verzinkerei-Gesellschaft erbaut wurde. Für die Erhaltung liegen wissenschaftliche Gründe hinsichtlich der Architekturgeschichte vor, denn wie ein Vergleich der Objekte im Kulturgutverzeichnis der Stadt Kreuztal beweist, gehört das Gebäude Eichener Straße 15 zu den ganz wenigen Bauten in Sichtklinkerweise, die aus der einst reichen Bautradition dieser Art auf die heutigen Zeit weitgehend unverändert überkommen sind.

Städtebauliche Gründe für den Denkmalwert ergeben sich aus der Tatsache, dass die Lage der Ziegelhäuser Eichener Str. 13, 15 und 29 an der früheren Hauptstraße, der heutigen Eichener Straße deutlich macht, dass die Ziegelbauweise an dieser wichtigen Straße als repräsentative Form des Wohnens empfunden wurde.

